

Kg. Friedrich III. Allgemeine Kundgabe, daß er NvK, den Kanonikern und dem Kapitel der Kirche von Brixen alle Privilegien, Rechte und Besitzungen bestätige.

Or., Perg. (Majestätssiegel): BOZEN, StA, Brixner Archiv, U 21 (Lade 2 n. 27). *Auf der Plika:* Ad mandatum domini regis magistro Vdalrico Sonnenperg referente Vdalricus Wältzli. *Rückseitig:* R^{ta}.

Kop. (Mitte 15. Jb.): INNSBRUCK, LA, Cod. 5672 (Regestum Cusanum) (*verlustrig, in Fotokopie vorhanden*) p. 78–80; (17. Jb.): BRIXEN, Diözesanarchiv, HA Nr. 16822 p. 5–8 (*mitgeteilt von E. Scheiber in Brixen*); (18. Jb.): BRIXEN, Priesterseminar, Hs. C 9 p. 41f. und D 11 p. 13f. (*Resch*).

Druck: Baum, *Nikolaus von Kues wird Bischof von Brixen* 384f. Nr. V.

Erw.: INNSBRUCK, LA, Pestarchiv, Akten XXXII 6 (s.o. Nr. 1063); Sinnacher, *Beyträge VI* 355; Lichnowsky, *Geschichte VII CCLX* Nr. 1547c; Jäger, *Regesten (Archiv IV)* 300 Nr. 20; Jäger, *Streit I* 33; Hefele-Leclercq, *Histoire des conciles VII* 1207 Anm. 1; Vansteenbergh 170; Pastor, *Geschichte der Päpste I* 472 Anm. 4; Baum, *Nikolaus Cusanus in Tirol* 89 mit Anm. 16.

Eine Bittschrift des NvK, amici nostri carissimi, besage, er möge diesem, den Kanonikern und dem Kapitel der Brixner Kirche kraft königlicher Autorität alle privilegia, litteras, libertates, gracias, iura et indulta bestätigen, die sie von seinen kaiserlichen und königlichen Vorgängern, von anderen Fürsten oder Personen super quibuslibet rebus et iuribus erlangt haben, wie auch alle anderen bona, iudicia et universas eorum iurisdictiones et consuetudines honoresque singulos eorundem und alles, was sie zur Zeit besitzen oder zukünftig erlangen werden. In Anbetracht der virtuosa devocionis insignia aliaque multiplicia probitatis et virtutum merita des vorgenannten amicus noster carissimus, seiner bischöflichen Vorgänger, der Kanoniker und des Kapitels der Brixner Kirche, mit denen sie ihn und das heilige römische Reich bisher verehrt haben, sei er ihren Bitten geneigt und bestätige hiermit NvK, den Kanonikern und dem Kapitel der Brixner Kirche für sich und seine Nachfolger als römische Kaiser und Könige alle privilegia, litteras, libertates, gracias, emunitates, iura et indulta, die sie von seinen kaiserlichen und königlichen Vorgängern und von anderen Fürsten und Personen erlangt haben, von Wort zu Wort in omnibus suis articulis, continenciis, tenoribus, sentenciis, punctis et clausulis so, als wären sie der hier vorliegenden Urkunde inseriert, sowie alle anderen bona, iudicia alta et bassa, iura quecumque aliasque iurisdictiones, emunitates, libertates, gracias ac laudabiles consuetudines necnon usus et honores, was immer sie zur Zeit besitzen oder inskünftig noch erlangen werden, sano eciam et maturo principum, comitum ac baronum nostrorum et imperii sacri super eo accedente consilio. Wer hiergegen verstoße, habe als Strafe 50 Mark Gold zu zahlen, deren eine Hälfte an den kaiserlichen Schatz, die andere an den Geschädigten fallen soll.

1451 März 1, Wien.

Nr. 1065

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Kirche des Zisterzienserklosters St. Nikolaus in der Vorstadt von Wien.

Or., Perg. (S): HEILIGENKREUZ, Stiftsarchiv, Archiv von St. Nikolaus, sub Rub. 70/71, Fasc. IV Nr. 13. *Auf der Plika:* H. Pomert. *Rückseite:* R^{ta}. W. Keyen.

Erw.: *Quellen zur Geschichte der Stadt Wien I* 1, 135 Nr. 664; Zibermayr, *Legation* 117; Koch, *Umwelt* 117.

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965).

1451 März 1, Wien.

Nr. 1066

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Kirche des Dominikanerinnenklosters St. Laurentius zu Wien.

Or., Perg. (Schnurlöcher; S und Schnur fehlen): WIEN, HHStA, *Allg. Urkundenreihe, sub dato. Auf der Plika:* H. Pomert; *unter der Plika:* Visa. T. L. *Rückseite:* R^{ta}. W. Keyen.

Erw.: *Quellen zur Geschichte der Stadt Wien I 2, 190, Nr. 1851; Zibermayr, Legation 117; Koch, Umwelt 117; Baum, Nikolaus von Kues wird Bischof von Brixen 381.*

Formular: Licet is, de cuius munere venit (Nr. 967).

<1451> März 1, Rom.

Nr. 1067

Io(han) Ortenberg¹⁾ an Nicolaus, Stadtschreiber des Rats zu Frankfurt. Über die Zeichnung der Frankfurter Suppliken²⁾ durch den Papst.

Or., Pap. (Verschlussiegel): FRANKFURT, Stadtarchiv, St. Peter und Dreikönig 27,4 f. 16.

Erw.: Natale, Verhältnis 61.

Er berichtet u.a., daß er weder cardinale sancti Petri noch meister Henrich Halbisn³⁾ angetroffen habe, sondern allein den Kardinal von St. Angelus⁴⁾, dem er die Suppliken überbracht habe, damit er sie zeichnen ließe. Von diesem sei er jedoch drei Wochen hingehalten worden, so daß er andere Freunde um Vermittlung angegangen sei. In der Tat habe der Papst inzwischen namentlich die Supplik uff die kirchen filiales czu Sassenhusen und czu sant Peter in der Nuhen stat gezeichnet.⁵⁾ Er hoffe, am Palmtag (18. April) wieder daheim zu sein.⁶⁾

1) Gesandter der Stadt Frankfurt zum Papst; s.o. Nr. 951 Anm. 2. Auf der Rückseite des Briefs ist notiert: Meister Ioh(an) zum Lemchin von Rome.

2) S.o. Nr. 951.

3) Kalteisen.

4) Carvajal.

5) S.o. Nr. 1048.

6) Von den Kosten, die den Frankfurtern bei der ganzen Sache entstanden, gibt eine gewisse Vorstellung die Schulderklärung des Iohannes Quintini de Ortenberg über 400 rhein. Gulden, die er 1451 III 15 in Rom bei einem deutschen Bankier aufnahm; FRANKFURT, Stadtarchiv, St. Peter und Dreikönig 21.

1451 <März 1 / 2, Wien.>¹⁾

Nr. 1068

<Thomas Ebendorfer.>²⁾ Collacio pro reverendissimo domino Nicolao alias de Chusa cardinali tytuli sancti Petri ad vincula 1451. Begrüßungsrede im Namen der Universität Wien.

Entwurf (aut.): WIEN, Nat.-Bibl., CVP 4680 f. 251^r-254^r. Zur Hs. s. Tabulae III 344-347; Lhotsky, Ebendorfer 63 und 92 Nr. 188.

Kop. (15. Jh.): GÖTTWEIG, Stiftsbibl., Hs. 381 f. 63^r-65^v. — MÜNCHEN, Staatsbibl., clm 8482 f. 277^v-281^v; zur Hs. s. Kristeller, Iter Italicum III 618f.

Transkription mit deutscher Übersetzung: Strangfeld, Stellung des Nikolaus von Cues 298-332.

Druck: Düx, Nicolaus von Cusa II 445-450 (fehlerhaft, nach der Münchener Hs.).

Erw.: Tabulae III 346; Zibermayr, Legation 5 (noch ohne Kenntnis des Autors); Lhotsky, Ebendorfer 92 Nr. 188; P. Uiblein, Die Wiener Universität, ihre Magister und Studenten zur Zeit Regiomontans, in: Regiomontanus-Studien, hg. von G. Hamann (Österr. Akad. d. Wiss., Phil.-hist. Kl., Sitz.-Ber. 364),

1) Zum Datum s. den Hinweis von Frank, Nikolaus von Kues und das Wiener Dominikanerkloster 75, auf Z. 8 pridie. Das Datum "1. März" setzte voraus, daß NuK schon am 28. Februar, nämlich an einem Sonntag (Exurge), von Wiener Neustadt nach Wien gereist ist. Vielleicht müßte man gar schon den 27. Februar mit entsprechenden Konsequenzen für Nr. 1068 in Betracht ziehen. Daß in seinem Gefolge Georg Peurbach (s.o. Nr. 961) nach Wien gereist sei (so vermutet von H. Grössing, Humanistische Naturwissenschaft. Zur Geschichte der Wiener mathematischen Schulen des 15. und 16. Jahrhunderts (Saecula Spiritualia 8) Baden-Baden 1983, 80; ders., in: Verfasserlexikon VII/2 (1988) 529), läßt sich nicht belegen.

2) Die Verfasserschaft ergibt sich aus dem Wiener Autograph.